



Guido Fuchs (Hg.)

Es muss nicht immer Messe sein
*Andachten, Wort-Gottes-Feiern und
kleine liturgische Formen*
(Konkrete Liturgie)

Regensburg: Pustet 2019
126 S., 12,95 €
ISBN 978-3-7917-2611-3

Benedikt Collinet (2020)

Bei diesem Bändchen handelt es sich um eine Auswahl von liturgischen Feiern, die Guido Fuchs zusammengestellt hat. Der Herausgebertitel bezieht sich dabei nicht auf einen Sammelband, sondern auf die Tatsache, dass Fuchs eine Anthologie von Feiern erstellt und teilweise offizielle liturgische Texte eingedruckt, d.h. nicht selbst verfasst, hat.

Dabei geht es ihm um Gottesdienstformen neben der Messe, wie Andachten, Wort-Gottes-Feiern, Gottesdienste in geprägten Zeiten usw. Sein Ziel ist, auf die Vielfalt der Liturgie und ihre Formen aufmerksam zu machen und eine Starthilfe in diese Richtung zu geben. Der vorliegende Band aus der von ihm herausgegebenen Reihe „Liturgie konkret“ ist eine neubearbeitete zweite Auflage eines 1999 aus ähnlichem Anlass, aber in anderer Situation entstandenen Werks. Fuchs schreibt im Vorwort dieser Neuauflage, dass der Titel gegenwärtig eher lauten müsste „Es kann nicht immer Messe sein“ (S. 9), da in der aktuellen Situation eine „Abdeckung“ mit Messen in Deutschland immer schwieriger werde. Fuchs sieht diese Not eher pragmatisch und macht aus ihr eine Tugend, indem er wunderbare Alternativen anbietet, die auch die Bibeltexte mehr zum Strahlen bringen können.

In seinen 18 Angeboten ist das ganze Spektrum der Liturgie, vom Tischgebet über die Wochentagsandacht bis zu den geprägten Zeiten abgedeckt. Knappe Einleitungen zu Beginn erläutern kurz, woher die vorgeschlagene Form stammt und welchen (theologischen) Sinn sie erfüllt. Für einige Formen, z.B. die Adventnovene oder bei besonderen Anlässen, schlägt Fuchs Bibelstellen vor, in anderen Fällen, wie der Wo-

chentagsandacht verweist er auf die Perikopenordnung, sodass diese Form universal einsetzbar bleibt.

Die Sensibilität für Details findet sich auch in der Liedauswahl oder der Gebetsauswahl wieder, sodass dieses Buch ein guter Impulsgeber für die Praxis ist. Eine kleine Schwäche sind die sehr knappen Ausführungen zur Einleitung der jeweiligen Tageslesung, die nicht immer erklären, wieso Fuchs gerade diesen Text gewählt hat, wie er auf seinen Impuls kam. Dies würde es für Einsteiger*innen noch leichter machen, mit den vorgeschlagenen Andachten zu arbeiten und sie zu befähigen, mit Hilfe dieser Anleitung auf Dauer tiefer in die liturgische Vielfalt einzutauchen. Bemerkenswert ist die ökumenische Ausrichtung des Buches, insofern auch ostkirchliche Traditionen, z.B. bei der Bildandacht eingebaut werden. So findet ein Brückenschlag statt, der sehr praktisch zur Überwindung von Trennungen verhilft. Diese Gelegenheit verpasst Fuchs leider beim Luzernarium, bei dem er leider nicht auf das anglikanische Evening Prayer und das populäre Abendgebet von Taizé verweist.

Das letzte Kapitel, welches den „Einfachen Formen“ (S.110-126) gewidmet ist, ist dagegen ein Schmuckstück dieses Buches. Die sofort umsetzbaren und sehr einfachen Angebote, die Fuchs hier unterbreitet, sind eingängig und ermöglichen zugleich weiten Raum der liturgischen Entfaltung.

Aus bibelwissenschaftlicher Sicht ist besonders der sensible Umgang mit der Schrift in Liedauswahl und Textvorschlägen zu bemerken. Wünschenswert wäre ein Vorschlag zur Verehrung des Wortes Gottes oder zu biblischen Heiligenfesten gewesen, doch dies kann genauso gut Thema eines eigenen Buches werden.

Vorliegendes Buch ist zu empfehlen für Menschen in der Praxis, die bereits Erfahrung mit der Leitung liturgischer Feiern haben und nach Impulsen und neuen Ansätzen suchen.

Zitierweise: Benedikt Collinet. Rezension zu: *Guido Fuchs. Es muss nicht immer Messe sein.*
Würzburg 2019
in: bbs 3.2020
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2020/Fuchs_Messe.pdf